

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Haußmann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, sehr geehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gremium,

es war das Jahr 1881, als sich Kaiser Wilhelm in einem offiziellen Statement um das Gemeinwohl Gedanken machte. Er drückte es in der Sprache der damaligen Zeit so aus:

„Wir halten es für unsere Kaiserliche Pflicht, dem Reichstage die positive Förderung des Wohles der Arbeiter von neuem ans Herz zu legen und dem Vaterlande neue und dauernde Bürgschaften seines inneren Friedens und den Hilfsbedürftigen größere Sicherheit und Ergiebigkeit des Beistandes, auf den sie Anspruch haben, zu hinterlassen. Für diese Fürsorge die richtigen Mittel und Wege zu finden ist eine schwierige aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens, welches auf den sittlichen Fundamenten eines christlichen Volkslebens steht...“ Weiter drückt der Kaiser seine Hoffnung aus, dass die Zusammenarbeit aller dazu führt, dass auch die Lösung von Aufgaben möglich wird, „...denen die Staatsgewalt alleine in gleichem Umfange nicht gewachsen sein würde.“ *

- Das heißt nun nicht, dass die Monarchie wieder ausgerufen werden sollte, aber ich musste feststellen, dass dieses Zitat auch mehr als 130 Jahre nach seinem Ausspruch noch immer Aktualität besitzt.

Insbesondere der Teil in dem es heißt „...für diese Fürsorge die richtigen Mittel und Wege zu finden ist eine schwierige, aber auch eine der höchsten Aufgaben jedes Gemeinwesens...“ hat mich sehr an unsere Arbeit hier im Gemeinderat erinnert. Jede und jeder, seien es Gemeinderat, Bürgermeister oder Verwaltung, ist auf seine Art bemüht, die richtigen Mittel und Wege **FÜR** das Wohl unserer Gemeinde zu finden.

Neben vielen anderen Aktionsfeldern bestimmten insbesondere die Bereiche Bildung, Bauvorhaben, Ehrenamt und natürlich Finanzen das Tagesgeschehen, wobei der

Bereich „Finanzen“ zugleich beengendes Korsett ist, andererseits auch den notwendigen Rahmen vorgibt.

* Zitat als Steintafel am Kyffhäuser, Thüringen

Zum nun vorliegenden Haushaltsplan ist zunächst zu sagen, dass es überaus schade ist, dass Werke dieser Art keinen Bestsellerstatus erreichen können, denn - Herr Neubauer und sein Team haben sich wieder einmal „Oscarverdächtig“ gemacht. In vielen Stunden mühevoller Arbeit wurde ein üppiges und vor Informationen nahezu überquellendes Werk geschaffen, das seinesgleichen sucht. Viele Details, Hinweise und die farbige Gestaltung machen auch das Studium eines Haushaltsplanes zum Vergnügen. – Herr Neubauer, es bleibt nur zu sagen VIELEN DANK für Ihre Arbeit!

Insgesamt könnte ohne das Zusammenwirken mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung kaum effektive Arbeit möglich sein, deshalb an Herrn Haußmann, allen Verwaltungsmitarbeitern und nicht zuletzt dem Hausmeister- und Reinigungsteam: herzlichen Dank für ihre tolle Arbeit!

Ein AUSDRÜCKLICHER Dank auch an die „Unermüdlichen“ in der Verwaltung, die uns Zuschüsse erarbeitet haben, von denen andere Gemeinden nur träumen. Das ist nicht „nebenbei“ zu schaffen, sondern bedarf großer Weitsicht und Kenntnis richtiger Wege. – Bleibt zu hoffen, dass alle beantragten Gelder tatsächlich den Weg nach Dettingen finden...

Positiv ist die Entwicklung des Einkommenssteueraufkommens. Positiv umso mehr, da diese Entwicklung nur beschränkt zu beeinflussen ist. - Im Hinblick hierauf sollten wir weitere Anstrengungen unternehmen, um Wohnen und Leben in Dettingen attraktiv zu halten und weiter zu gestalten.

Die Wechselwirkungen des kommunalen Finanzausgleichs treffen uns voll, denn die Retourkutsche für die „guten“ Steuerjahre 2011 und 2012 folgt uns nach 2013 auch in diesem Jahr 2014 wieder.

Zudem könnte die Gewerbesteuerentwicklung im Vergleich zu Nachbarkommunen besser sein. - Gerade deshalb sollten wir unsere Anstrengungen auch weiter darauf verwenden, wie wir Gewerbe optimale Arbeits- und Entfaltungsmöglichkeiten in Dettingen anbieten beziehungsweise gewährleisten können.

Trotz aller negativen Tendenzen jammern wir noch immer „auf hohem Niveau“. Ein Indiz hierfür ist in Anbetracht getätigter und anstehender Ausgaben die relativ moderat angestiegene „Pro-Kopf“-Verschuldung.

Wie sich vorausschauende Kommunalpolitik auf lange Sicht auszahlt, erleben wir momentan massiv im Bildungsbereich. Während andere erst noch mit dem Aufbau der Kleinkinderbetreuung und ergänzenden Aufgaben befasst sind, haben wir schon lange eine gut funktionierende Infrastruktur, die Synergien nutzt und in der alle Beteiligten Hand in Hand arbeiten.

Insofern war die Entwicklung des Kinder- und Jugendhilfeplanes ein genialer Schachzug, der sich bis heute auszahlt und auch in 2014 Auswirkungen auf alle betroffenen Bereiche haben wird:

- Beispiel U 3-Jährige:

in der Betreuung „unter 3-jähriger“ kann nun durch den Vollausbau des Gebäudes Hintere Straße 77 und einen neuen Außenspielbereich weiter optimiert werden. Wir tragen deshalb den Planansatz von 50.000€ für den sachgerechten Umbau zum Knirpsehaus voll mit und finden, dass diese Euro gutes Invest bedeuten!

- Beispiel Kindergärten:

abwechselnd Kopf- und Bauchschmerzen befallen mich, wenn ich an die 7 Millionen Euro denke, die wir in Neu- bzw. Umbau unserer Kindergärten investieren. Wir haben damit einen gewaltigen Brocken zu bewältigen, der aber umso mehr lohnenswert ist und davon abgesehen unumgänglich war. Da hier insbesondere auch kommende Generationen profitieren, ist es meines Erachtens nach durchaus legitim, die finanzielle Last über längere Zeiträume zu strecken.

- Beispiel Schülerhort:

mit der Entscheidung für die „Verlässliche Grundschule“ nehmen wir vielen Eltern Sorgen ab, dies ist abzulesen an der Entwicklung des Schülerhorts. Dieser boomt und kommt an die Grenzen seiner Kapazität; gleichzeitig wird äußerst kostengünstig gewirtschaftet;

- Beispiel Bücherei:

haben Sie in den letzten Wochen einmal die Bücherei besucht? Es bildeten sich Besucherschlangen bis hinaus in die Flure des Rathauses.

Ich freue mich sehr über unsere Entscheidung im Gremium, die Bücherei zu erhalten. Hier haben wir voll ins Schwarze getroffen. Insofern trägt unsere Gruppierung gerne auch die veranschlagten 3.500 € für die Überführung der Bücherei in die Neuzeit des digitalisierten Medienbestandes mit;

- Beispiel Jugendarbeit:

die Weiterentwicklung der Jugendarbeit, Kultkeller und Ähnliches ist - auch in Anbetracht zunehmender Orientierungslosigkeit von einem bestimmten Anteil Jugendlicher auch in Dettingen – nach wie vor erforderlich. Wir tragen deshalb die Unterstützung entsprechender Maßnahmen auch zukünftig mit.

- Darüber hinaus kamen Jugendliche bislang bei effektiven Maßnahmen als Ausfluss aus dem Kinder- und Jugendhilfeplan wenig zum Zuge. Außerdem liegt noch immer eine Unterschriftsliste von Jugendlichen vor, die an einer Bikeranlage interessiert sind.

Wir sind wie auch bereits bei der letzten Haushaltsplanung der Meinung, dass diese Freizeitangebote nachhaltig unterstützt werden sollten und tragen deshalb die veranschlagten 20.000€ im Haushalt für einen Bikerpark mit.

Darüber hinaus stellen wir den Antrag, für den Aufbau einer Skateranlage ein Startkapital von zunächst 30.000,--€ zur Verfügung zu stellen. Die erforderlichen Mittel könnten aus Haushaltsresten der Straßenbeleuchtung erbracht werden, da die

Ausstattung mit LED-Lampen sicherlich noch zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Wenn nun argumentiert wird, dass all diese Maßnahmen viele Kosten verursachen, dann kann ich nur sagen – Sie haben Recht!

In den letzten 10 Jahren wurde das Personal im Bildungsbereich, also Kindergärten, Schülerhort, Spielgruppen etc. um nahezu 100% verstärkt.

Allerdings – und dieser Aspekt wurde bislang stets vernachlässigt - wir schaffen dadurch auch Arbeitsplätze! Wir bieten nicht alleine berufliche Zukunft für Erzieherinnen und Praktikanten, sondern auch für damit zusammenhängende administrative Aufgaben. In Zeiten unsicherer Arbeitsmärkte ist das trotz aller damit verbundener Verantwortung eine sehr positive Entwicklung!

Wir haben uns mit diesen Projekten ein Alleinstellungsmerkmal unter vergleichbaren Gemeinden erarbeitet, das seinesgleichen sucht. Die Qualität der Arbeit ist einzigartig. Zu verdanken ist dies dem Einsatz vieler Kräfte, Ehrenamtlicher vor und hinter den Kulissen, und der guten Zusammenarbeit mit dem Kindergartenträger, der Evangelischen Kirchengemeinde.

Insofern geht ein GROSSER DANK an alle Erzieherinnen und Erzieher der Kindergärten, der Spielgruppen, den Teams von Schülerhort und Bücherei für die Arbeit zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen!

In der Nachbarschaft des Kindergartens Regenbogen verspricht die neue Bauhofhalle sehenswert zu werden. Es war gut, dass wir die Entscheidung für eine neue Halle getroffen haben. Unser Bauhof leistet sehr gute Arbeit auch über das erforderliche Maß hinaus, was insbesondere auch beim vielfachen Einsatz nach dem schweren Hagelschlag im Juli sichtbar wurde - dafür HERZLICHEN DANK! Da gute Arbeit nur mit gutem Material durchgeführt werden kann, tragen wir die veranschlagten Mittel für die Anschaffung neuer Fahrzeuge und Geräte gerne mit!

Um nun wieder auf Kaiser Wilhelms Anmerkungen zurückzukommen: so bemüht wir auch als Gemeinde sein mögen, es kann nicht alles durch „die Staatsgewalt“ erledigt werden, sondern bedarf dem Zusammenwirken Vieler. In Dettingen dürfen wir durch noch immer rege Vereinskultur und vielen bei Projekten engagierten Bürgerinnen und Bürgern einen Zusammenhalt spüren, auf den wir stolz sein können! Dieses Engagement kann nicht genügend gewürdigt werden und so ist es nur legitim, auch in diesem Jahr wieder eine Bürgerdankveranstaltung durchzuführen und mit den veranschlagten Mitteln im Haushaltsplan zu unterstützen. Ein GROSSER Dank an dieser Stelle auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich im Großen wie im Kleinen für unser Gemeinwohl einsetzen!

Wo wir gerade beim Danken sind: auch wir möchten unserer Feuerwehr mit allen Kameradinnen und Kameraden danken, die insbesondere bei den Hagelunwettern vergangenen Juli nahezu Übermenschliches geleistet haben. Wenn damals nicht alle so an einem Strang gezogen hätten, wären die Folgeschäden bei Weitem höher gewesen. Darüber sollte man sich bei aller Diskussion über Kosten stets im Klaren sein und wir sind dankbar für alle, die sich in der Feuerwehr engagieren!

Trotzdem, dass der Haushaltsplan zu einem immer üppigeren Werk wird, sind wir in unserem Team der Dettinger Bürgerliste der Meinung, dass es zum derzeitigen Haushalt nicht sehr viele Optimierungsmöglichkeiten gibt. Frau Stern, Herr Vogt und ich stellen deshalb nur den Antrag zum Starterpaket der Skateranlage.

Gerne möchten wir auch zukünftig dazu beitragen, einen „optimalen“ Haushalt für unsere Gemeinde zu kreieren. Deshalb stellen wir uns nach reiflicher Überlegung mit dem Label „Dettinger Bürgerliste“ der Wahl zum Gemeinderat 2014.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir alle, die wir hier Mitwirkende sind, nicht immer einer Meinung sein müssen. - Ich bin jedoch davon überzeugt, dass alle nur das Beste FÜR unsere Gemeinde erreichen möchten und danke deshalb ausdrücklich den

Kolleginnen und Kollegen im Gremium sowie der Verwaltung für unsere doch immer effektive und konstruktive Zusammenarbeit!

An dieser Stelle die allerbesten Wünsche für ein gutes und gelingendes neues Jahr!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ulrike Schweizer M. A.

12. Januar 2014